

lichen Flieger in der Sahara so bitter schlecht geht, wie sollten da Tiere mit geringerer Flugkraft und Ausdauer durch die Wüste kommen?

Wir sehen denn auch, wenn wir in Marokko wieder tierreichere Gefilde treffen, nur noch paläarktische Formen auftreten. MEAD-WALDO gibt in seiner Lepidopteren-Arbeit über Marokko eine Liste, in der auch nicht ein einziger Falter von afrikanischem Charakter verzeichnet ist, sondern ausschließlich echt paläarktische Arten, wie wir sie auch in Algerien haben; vielfach die gleichen wie dort; in den nichtalgerischen (*Coenonympha*, *Chrysophanus* usw.) aber nur solche, die unzweifelhaft gewissen Europäern nahe stehen. Wir können somit die paläarktische Südgrenze in Westafrika auf den Wendekreis legen. Dort finden sich so gut wie gar keine Tiere; alle, die nördlich davon vorkommen, sind paläarktisch, südlich davon sind sie äthiopisch; Ausnahmen von dieser Regel sind ganz selten¹⁾.

(Fortsetzung folgt.)

Alte und neue Arctiinae des Berliner Zoologischen Museums.

Von M. Gaede, Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

1888. *Pericallia galactina* Hov. subsp. 1. Diese Form mit gelbem Kopf und orange Beinen habe ich auch von Tong-kung-san, Kanton, Sammler MELL.

1977. *Stenarctia quadripunctata* Aur. Außer der Type habe ich noch ein Stück, bei dem der Leib, soweit vorhanden, rot ohne schwarze Rückenflecke ist.

1978. *Euchaetias rizoma* Schaus ♂. Bei dem bisher unbeschriebenen ♂ reichen am Vorderflügel die weißen Randflecke von Rippe 2—6, der Hinterflügel ist rein weiß. Type: 1 ♂, Brasilien, 38 mm.

1990 b. *Seirarctia translucens* Grünb. Diese HAMPSON unbekannte Art steht der *metaxantha* Hmps. (1909) mindestens sehr nahe. Letztere ist wohl nur eine große Form der *translucens* (1907). Bei *translucens* fehlt der Fleck der Patagia, der Diskoidal fleck am Vorderflügel ist schwarz. Am Hinterflügel sind auch schwarze Submarginalflecke vorhanden.

2003 c. *Metacrisia albida* nov. spec. Ähnlich einer weißen *chausi* Dgn. Kopf weiß, Palpen und Tegulae schwarzbraun, Thorax weiß, bräunlich gemischt, Leib weiß, oben außen am Ende mit braunen Dorsalhaaren und schwarzer Seitenlinie Brust und Beine dunkelbraun. Vorderflügel weiß mit schwarzbrauner Zeichnung. Ein subbasales Band vom Vorderrand zur Submedianfalte; auf $\frac{1}{4}$ Länge des Vorderrands ein dreieckiger Fleck mit der Spitze bis zur Medianrippe reichend. Mittelbinde ähnlich wie bei *chausi*, ihr Innenrand stärker geschwungen, innerhalb der Querrippe ein großer ungefähr nierenförmiger weißer Fleck, zwischen Rippe 2 und der Submedianfalte ist die Binde unterbrochen, dann etwas verbreitert, am Innenrand einen weißen Fleck einschlie-

1) Von Mogador ist eine Syntomide bekannt, die gewissen Arten vom Togo nahesteht, es muß aber daran erinnert werden, daß beide zur Gruppe der *S. phegea* gehören, also auch paläarktische Beziehungen haben.

ßend. Ein schmales blaßgelbes Randband am Vorderrand mit schwarzbraunem Fleck. Ferner solche am Vorderrand nahe der Spitze, am Außenrand an Rippe 3, 4 und zwischen 5 und 6. Von dort bis zur Spitze Fransen braun, sonst weiß. Hinterflügel weiß, von Mitte Querrippe zum Vorderrand ein brauner Strich. Type: 1 ♂ Columbia, KALBREYER (STAUDINGER-Sammlung) 42 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Großschmetterlingsfauna Pommerns.

Von Carl Hermann Ule, Stettin.

Es sind nunmehr über 80 Jahre verflossen, seitdem die erste Arbeit über die Großschmetterlinge Pommerns veröffentlicht wurde. Es sind dies die grundlegenden Aufsätze Prof. HERINGS, Stettin, die in den Jahren 1840—43 und dann wieder 1880—81 in der Stettiner Entomolog. Zeitschrift erschienen. Nach dieser Zeit fand die Fauna Mittel- und Hinterpommerns jedoch keinen Bearbeiter mehr, und nur von Neuvorpommern und Rügen sind mehrfach Lepidopterenfaunen aufgestellt worden, so 1872 von PAUL und PLÖTZ, 1884 von A. VON HOMEYER und 1907 von Studienrat Dr. KARL SPORMANN. Die Arbeit des letzteren umfaßt zwei Teile: der erste, der die Tagfalter und Heterozeren ausschließlich der Spanner enthält, erschien 1907, der zweite, die Spanner ganz Pommerns und einen Nachtrag umfassend, im Jahre 1909. Die letzte größere Arbeit endlich erschien 1921 in den „Abhandl. und Berichten der Pomm. Naturf.-Gesellschaft“ unter dem Titel „Die Großschmetterlinge der Inseln Usedom-Wollin mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgebung Swinemüdes“ von MAX MANTUEFFEL, Swinemünde. Von dieser Arbeit erschien aber bisher nur der erste Teil, die Tagfalter; doch ist zu hoffen, daß der Abdruck in diesem Jahre fortgesetzt wird. Es sind nun zwar in allen Jahren kleinere Beiträge zur Großschmetterlingsfauna erschienen, wie z. B. 1901 von RIESEN über Falter der Insel Usedom, sodann die Arbeiten Stettiner Sammler, unter denen an erster Stelle der Rektor OTTO RICHTER zu nennen wäre, der fast 30 Jahre die Stettiner Umgebung erforscht und viele Arbeiten über seine Beobachtungen veröffentlicht hat. Eine Fauna des gesamten Pommerns ist aber immer ein frommer Wunsch gewesen; es kann aber jeder Sammler mithelfen, einem späteren Bearbeiter die Wege zu ebnen, dadurch daß er die wichtigeren Funde veröffentlicht und somit Material zusammenträgt. In dieser Arbeit nun habe ich mir die Aufgabe gestellt, über Falter, die in Pommern selten beobachtet wurden, kurze faunistische und biologische Notizen zu geben und hoffe, durch diese Mitteilungen auch andere Sammler aus ihrer Verschwiegenheit herauszulocken und sie zu bewegen, aus dem Schatze ihrer Erfahrungen den anderen mitzuteilen. Außer der Literatur standen mir mehrere Stettiner Sammlungen zur Verfügung; ich möchte an dieser Stelle allen Herren, die mich bei meiner Arbeit freundlichst unterstützten, meinen herzlichsten Dank aussprechen; vor allem sei Herrn Rektor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: [Alte und neue Arctiinae des Berliner Zoologischen Museums. 23](#)